2020

MÜLHEIM IN ZAHLEN

INHALT

Einführung 03

1 Aufteilung der Siedlungsfläche 04

2 Grünanteil im Vergleich mit anderen Städten 05

3 Verfügbare Einkommen 05

4 Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslose 06

5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 06

6 Berufspendler 07

7 Soziale Mindestsicherungs-leistungen 08

8 Bruttoinlandsprodukt 10

9 Verfügbarkeit von Gewerbe- und Industrieflächen 11

10 Kommunalfinanzen 12

MÜLHEIM & BUSINESS GMBH
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

IMPRESSUM

Herausgeber: Mülheim & Business GmbH Wirtschaftsförderung, Wiesenstraße 35, 45473 Mülheim an der Ruhr | Telefon: 0208 4848-48, Telefax: 0208 4848-49 | E-Mail: info@muelheim-business.de | www.muelheim-business.de | Redaktion: Nicolai Rozek, Dr. Hendrik Dönnebrink | Konsultation: Gerhard Seltmann| Layout/Realisation: CONTACT GmbH

EINFÜHRUNG

Die Städte und Kreise in Deutschland haben ebenso wie die Bürgerinnen und Bürger von dem seit 2010 anhaltenden Wirtschaftswachstum profitiert. Das gilt im Prinzip auch für die Stadt Mülheim an der Ruhr und ihre Einwohner; allerdings nicht in gleichem Maße wie in anderen Kommunen.
Die nachfolgenden Übersichten geben einen Überblick zur Siedlungsstruktur in Mülheim an der Ruhr und zeigen, wie die wirtschaftliche und soziale Entwicklung seit 2010 in Mülheim an der Ruhr verlaufen ist. Dabei wird auch erkennbar, in welchen Bereichen es signifikante Abweichungen gegenüber anderen Städten oder auch den Durchschnittswerten für das Land Nordrhein-Westfalen gibt. Für die Zusammenstellung der Daten wurden jeweils die aktuell verfügbaren Zahlen genutzt.

REALNUTZUNG BODENFLÄCHE ZUM 31.12.2017					
Stadt	Gesamtfläche	Siedlungsfläche	Anteil Siedlungsfläche an Gesamtfläche	Industrie- und Gewerbefläche	Anteil gewerblich an Siedlungsfläche
	ha	ha	%	ha	%
Bochum	14.566	8.000	54,9	1.699	21,2
Bottrop	10.061	3.416	33,9	594	17,4
Dortmund	28.071	12.615	44,4	2.731	21,6
Duisburg	23.280	10.885	46,8	3.381	31,1
Essen	21.034	11.189	53,2	2.360	21,1
Gelsenkirchen	10.494	5.991	53,3	1.656	27,5
Hagen	16.045	4.160	25,9	982	23,6
Hamm	22.643	5.456	24,1	1.243	22,8
Herne	5.142	2.925	56,9	596	20,4
Mülheim an der Ruhr	9.128	3.851	42,2	747	19,4
Oberhausen	7.709	4.328	56,1	989	22,9
Durchschnitt			44,7		22,6

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2019

1

1) AUFTEILUNG DER SIEDLUNGSFLÄCHE

Die Gesamtfläche der Stadt Mülheim an der Ruhr beträgt 9.128 ha. Davon sind 3.851 ha mit unterschiedlichen, siedlungsbezogenen Nutzungen (Wohnen, Infrastruktur, Gewerbe, Freizeit, Gewässer etc.) belegt. Das entspricht 42,2% der Bodenfläche – der durchschnittliche Siedlungsanteil aller kreisfreien Städte in der Metropole Ruhr liegt bei 44,7%. Rund 747 ha werden in Mülheim an der Ruhr für gewerblich-industrielle Zwecke genutzt; das entspricht 19,4% der Siedlungsfläche. Auch dieser Wert liegt unterhalb des Durchschnitts (22,6%) in der Region.

Fazit:
Die Stadt Mülheim an der Ruhr ist also geringer besiedelt und weist zudem innerhalb des Siedlungsraums einen niedrigeren Gewerbeanteil auf als die meisten kreisfreien Städte in der Metropole Ruhr.

GRÜNANTEIL – NORMALIZED DIFFERENCE VEGETATION INDEX (NDVI) 2016

Städte	Anteil Pflanzengrün
Bochum	69,4%
Bottrop	72,9%
Dortmund	70,7%
Duisburg	56,7%
Essen	68,0%
Gelsenkirchen	63,7%
Hagen	81,4%
Hamm	80,0%
Herne	58,3%
Mülheim an der Ruhr	72,6%
Oberhausen	58,9%
Durchschnitt	68,4%
Zum Vergleich	
Kassel	75,3%
Leverkusen	63,6%
Ludwigshafen	34,8%
Mönchengladbach	73,5%
Oldenburg	73,5%
Osnabrück	70,7%
Potsdam	69,2%
Solingen	78,5%
Durchschnitt	67,4%

Quelle: NDVI 2016

2

2) GRÜNANTEIL IM VERGLEICH MIT ANDEREN STÄDTEN

Als Parkanlagen, Freizeit- und Sportareale stehen in Mülheim an der Ruhr innerhalb der Siedlungsfläche rund 734 ha zur Verfügung. Mit dieser Zahl ist der tatsächliche Grünanteil jedoch noch nicht umfassend bewertbar. Über den „normalized difference vegetation index (NDVI)“ können die gesamten Grünanteile (einschließlich privater Gärten, Alleen etc.) in Städten ermittelt werden.

Fazit:

Nach den vergleichenden Werten des NDVI liegt der Gesamt-Grünanteil in der Stadt Mülheim an der Ruhr bei 72,6% und damit rund 4 Prozenzpunkte über dem entsprechenden Anteil in den kreisfreien Städten der Metropole Ruhr und 5 Prozentpunkte über demjenigen der Vergleichsstädte außerhalb der Region.

3) VERFÜGBARE EINKOMMEN

Im Zeitraum von 2010 bis 2017 haben sich die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte pro Jahr in Mülheim an der Ruhr um durchschnittlich 2.403 € auf 23.139 € erhöht. Das entspricht einer Steigerung von rund 11,6% und ist mehr als in den meisten Nachbarstädten. Die durchschnittliche Steigerung für alle privaten Haushalte in Nordrhein-Westfalen lag jedoch bei rund 16,5%.

3

VERFÜGBARES EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE

Stadt	2010	2017	Veränderung 2010-2017	
	EUR	EUR	Saldo	In %
Duisburg	15.355	17.049	1.694	11,03
Essen	18.490	20.316	1.826	9,88
Mülheim an der Ruhr	20.736	23.139	2.403	11,59
Oberhausen	16.180	18.578	2.398	14,82
Ratingen	25.545	28.234	2.689	10,53
Nordrhein-Westfalen	19.106	22.263	3.157	16,52

Quelle: IT.NRW

4) ARBEITSLOSIGKEIT

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich in Mülheim an der Ruhr zwischen 2010 und 2019 um insgesamt 1.217 Personen oder rund 16,8% verringert.

Fazit:

Die prozentuale Abnahme liegt deutlich höher als in den Nachbarstädten und übertrifft auch den entsprechenden Wert für Nordrhein-Westfalen.

Stadt	ARBEITSMARKTSTATISTIK: ARBEITSLOSE			
	2010	2019	Veränderung 2010-2019	
	Anzahl	Anzahl	Saldo	in %
Duisburg	30.970	26.932	-4.038	-13,04
Essen	32.987	29.605	-3.382	-10,25
Mülheim an der Ruhr	7.272	6.055	-1.217	-16,74
Oberhausen	11.772	10.785	-987	-8,38
Ratingen	2.782	2.694	-88	-3,16
Nordrhein-Westfalen	730.979	624.359	-106.620	-14,59

Quelle: IT.NRW

5) SOZIALVERSICHERTE BESCHÄFTIGUNG

Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich zwischen 2010 und 2019 erhöht – und zwar um insgesamt 4.069 Personen oder rund 7,3%.

Fazit:

Diese Steigerungsrate liegt allerdings deutlich niedriger als in den Nachbarstädten, weiteren vergleichbaren Großstädten und im Land Nordrhein-Westfalen insgesamt, das für alle Kommunen zusammen eine durchschnittliche Steigerungsrate von rund 18,6% aufweist.

Stadt	SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE (ARBEITSORT)			
	30.06.2010	30.06.2019	Veränderung 2010-2019	
	Anzahl	Anzahl	Saldo	in %
Duisburg	155.746	175.307	19.561	12,56
Essen	218.294	250.602	32.308	14,80
Gelsenkirchen	73.118	81.580	8.462	11,57
Krefeld	81.297	94.415	13.118	16,14
Mönchengladbach	84.268	100.119	15.851	18,81
Mülheim an der Ruhr	55.347	59.416	4.069	7,35
Neuss	61.176	72.395	11.219	18,34
Oberhausen	59.184	66.327	7.143	12,07
Ratingen	38.049	43.749	5.700	14,98
Solingen	45.747	53.934	8.187	17,90
Nordrhein-Westfalen	5.881.559	6.976.079	1.094.520	18,61

Quelle: IT.NRW

6) BERUFSPENDLER

Parallel zum vergleichsweise niedrigen Anstieg der sozialversicherten Beschäftigungsverhältnisse in Mülheim an der Ruhr hat sich die Zahl der Berufsauspendler in andere Städte überproportional erhöht. Zwar hat sich die Zahl der Einpendler im Zeitraum 2013-2018 nur um rund 2 % oder 807 erhöht, aber zugleich ist die Zahl der Auspendler um 3.640 Personen oder 9 % angestiegen. Damit liegt die Gesamtzahl der Berufsauspendler nun höher als die der Einpendler.

Stadt	BERUFSAUSPENDLER			
	2013	2018	Saldo	in %
Mülheim an der Ruhr	40.337	43.977	+3640	+9,02
Duisburg	88.939	101.894	+12.955	+14,57
Düsseldorf	91.266	105.823	+14.557	+15,95
Essen	91.711	104.001	+12.290	+13,40
Krefeld	42.654	48.877	+6223	+14,59
Oberhausen	49.843	54.368	+4525	+9,08
Ratingen	26.696	27.595	+899	+3,37

Quelle: IT.NRW

Stadt	BERUFSEINPENDLER			
	2013	2018	Saldo	in %
Mülheim an der Ruhr	41.044	41.851	+807	+1,97
Duisburg	97.947	104.484	+6537	+6,67
Düsseldorf	287.462	312.969	+25.507	+8,87
Essen	139.370	153.125	+13.755	+9,87
Krefeld	54.281	59.827	+5546	+10,22
Oberhausen	43.633	47.086	+3453	+7,91
Ratingen	33.031	35.934	+2903	+8,79

Quelle: IT.NRW

Fazit:

Es zeigt sich, dass die niedrigere Arbeitslosenzahl und -quote für Mülheim an der Ruhr nicht allein einem gestiegenen Arbeitsplatzangebot innerhalb der Stadt zu verdanken ist, sondern auch durch die höhere Pendelbereitschaft der Arbeitnehmer bzw. das daraus resultierende größere Pendlersaldo maßgeblich mit beeinflusst wird.

7) SOZIALE MINDESTSICHERUNGSLEISTUNGEN

7

Die Zahl der sozialversicherten Arbeitsplätze in Mülheim an der Ruhr ist also in den letzten Jahren nur unterdurchschnittlich gewachsen und diejenige der beruflichen Auspendler überproproportional angestiegen.

Parallel dazu hat sich die Zahl der Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen im Zeitraum von 2010 bis 2017 um 6.016 Personen oder rund 29,5% erhöht.

Fazit:

Das ist der höchste Anstieg unter allen kreisfreien Städten in der Metropole Ruhr und rund 13,5% über dem Durchschnitt aller Kommunen in Nordrhein-Westfalen.

	SOZIALE MINDESTSICHERUNGSLEISTUNGEN		
	Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen 2010	Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen 2017	Veränderung 2010-2017
	Anzahl	Anzahl	in %
Nordrhein-Westfalen	1.816.279	2.104.467	15,87
Kreisfreie Städte in Metropole Ruhr			
Bochum	43.628	53.651	22,97
Bottrop	13.064	14.483	10,86
Dortmund	91.626	105.798	15,47
Duisburg	75.947	89.121	17,35
Essen	91.365	108.803	19,09
Gelsenkirchen	47.541	59.132	24,38
Hagen	26.370	32.381	22,79
Hamm	22.464	23.917	6,47
Herne	22.690	27.664	21,92
Mülheim an der Ruhr	20.414	26.430	29,47
Oberhausen	28.156	34.244	21,62
Durchschnitt Metropole Ruhr	43.933	52.329	19,31

Quelle: IT.NRW

Zu den sozialen Mindestsicherungsleistungen gehören unter anderem das Arbeitslosengeld II für erwerbsfähige und das Sozialgeld für nicht erwerbsfähige Leistungsbezieher. In beiden Bereichen weist die Stadt Mülheim an der Ruhr im Zeitraum 2010-2017 vergleichsweise **hohe Steigerungsraten** auf und liegt jeweils im zweistelligen Prozentbereich **über den durchschnittlichen Werten** für alle kreisfreien Städte in der Metropole Ruhr und der Gesamtheit aller Kommunen in Nordrhein-Westfalen.

	SOZIALE MINDESTSICHERUNGSLEISTUNGEN					
	erwerbsfähige Leistungsbez. (Arbeitslosengeld II) 2010	erwerbsfähige Leistungsbez. (Arbeitslosengeld II) 2017	Veränderung 2010-2017	nicht erwerbsf. Leistungsb. (Sozialgeld) 2010	nicht erwerbsf. Leistungsb. (Sozialgeld) 2017	Veränderung 2010-2017
	Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl	Anzahl	in %
Nordrhein-Westfalen	1.140.787	1.180.472	3,48	410.319	488.940	19,16
Kreisfreie Städte in Metropole Ruhr						
Bochum	27.883	32.211	15,52	9.915	12.393	24,99
Bottrop	8.347	8.618	3,25	3.068	3.302	7,63
Dortmund	58.311	60.982	4,58	22.015	25.364	15,21
Duisburg	49.737	53.150	6,86	18.220	22.498	23,48
Essen	57.466	65.272	13,58	22.362	27.148	21,40
Gelsenkirchen	31.027	35.642	14,87	11.072	15.768	42,41
Hagen	16.520	18.503	12,00	6.203	8.440	36,06
Hamm	15.562	15.308	-1,63	4.606	4.975	8,01
Herne	15.149	16.958	11,94	5.029	6.454	28,34
Mülheim an der Ruhr	12.368	14.801	19,67	4.904	6.804	38,74
Oberhausen	18.936	20.532	8,43	5.673	8.055	41,99
Durchschnitt kreisfreie Städte Metropole Ruhr	28.301	31.089	9,92	10.279	12.836	26,21

Quelle: IT.NRW

8) BRUTTOINLANDSPRODUKT

Die gesamtwirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Mülheim an der Ruhr ist zwischen 2010 und 2017 zwar angestiegen und innerhalb der Metropole Ruhr immer noch vergleichsweise hoch; die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts liegt jedoch mit rund 8,7% pro Einwohner um rund 1,5 Prozentpunkte unter der entsprechenden Zuwachsrate aller kreisfreien Städte in der Metropole Ruhr (rund 10,2%). Gleichzeitig ist der Abstand zu den Durchschnittswerten für das Land Nordrhein-Westfalen gewachsen – von minus 199 € im BIP pro Einwohner im Jahr 2010 auf minus 3502 € pro Einwohner im Jahr 2017.

	BRUTTOINLANDSPRODUKT		
	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2010	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2017	Veränderung
	EUR	EUR	in %
Nordrhein-Westfalen	32.230	38.276	18,76
Kreisfreie Städte in Metropole Ruhr			
Bochum	29.265	32.436	10,84
Bottrop	19.528	22.131	13,33
Dortmund	31.647	37.430	18,27
Duisburg	30.679	35.538	15,84
Essen	41.382	42.258	2,12
Gelsenkirchen	28.835	29.648	2,82
Hagen	30.284	33.966	12,16
Hamm	26.201	28.375	8,30
Herne	21.523	23.273	8,13
Mülheim an der Ruhr	32.031	34.774	8,56
Oberhausen	23.743	26.625	12,14
Durchschnitt kreisfreie Städte Metropole Ruhr	28.647	31.496	10,23

Quelle:Marktbericht zum gewerblichen Flächenmanagement IV, BMR 2019

9) VERFÜGBARKEIT VON GEWERBE- UND INDUSTRIEFLÄCHEN

Die Verfügbarkeit von planerisch gesicherten, quantitativ wie qualitativ ausreichenden Gewerbeflächen ist ein zentrales Instrument der Kommunen zur Stimulierung der wirtschaftlichen Entwicklung. In Mülheim an der Ruhr sind die entsprechenden Rahmenbedingungen derzeit nicht ausreichend. Im Jahr 2017 lag die Gesamtgröße der planerisch gesicherten Gewerbe- und Industrieflächen bei 21,7 ha – das waren bereits zu diesem Zeitpunkt absolut und prozentual die niedrigsten Werte aller kreisfreien Städte in der Metropole Ruhr. Zudem waren die Flächen zu rund 62% mit Nutzungsrestriktionen belastet.

Derzeit stehen noch rund 10 ha an planerisch gesicherten Flächen zur Verfügung, davon sind rund 4,7 ha wegen Altlasten nicht rentierlich entwickelbar. Die durchschnittliche Vermarktungsrate für unbebaute Flächen lag in den letzten Jahren bei 5,2 ha pro Jahr.

Fazit:
Selbst unter optimalen Bedingungen – jede planerisch gesicherte Fläche wäre auch tatsächlich nutzbar – werden kurzfristig keine planerisch gesicherten Flächen mehr zur Verfügung stehen.

GEWERBE- UND INDUSTRIEFLÄCHEN; BESTAND UND POTENTIALE (2017)

Stadt	Gewerbe- und Industrieflächen	Gewerbliche Flächenpotenziale	Potentiale im Verhältnis zum Bestand	Restriktionsanteil Flächenpotentiale
	in ha	in ha	in %	in %
Bochum	1.699	153,15	9,0	62,12
Bottrop	594	51,67	8,7	93,91
Dortmund	2.731	196,97	7,2	66,48
Duisburg	3.381	85,41	2,5	28,12
Essen	2.360	106,99	4,5	58,13
Gelsenkirchen	1.656	126,82	7,7	44,98
Hagen	982	38,49	3,9	76,87
Hamm	1.243	124,00	10.0	34,08
Herne	596	47,90	8,0	80,85
Mülheim an der Ruhr	747	21,70	2,9	62,47
Oberhausen	989	62,11	6,3	15,23
Durchschnitt			6,1	56,65

Quelle: IT.NRW

10) KOMMUNALFINANZEN

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer, der Einkommensteuerumlage und dem Anteil an der Mehrwertsteuer sind wesentliche Grundlage der Kommunalfinanzen. Im Regelfall stellen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer den größten Posten dar. Das war auch in Mülheim an der Ruhr über lange Zeit der Fall.

Wie alle anderen Kommunen auch kann die Stadt Mülheim die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen nicht unmittelbar beeinflussen, jedoch über die planerische Sicherung von nutzbaren Gewerbe- und Industrieflächen Erweiterungs- oder Verlagerungsmöglichkeiten für ansässige Unternehmen schaffen und zusätzliche Betriebe anwerben.

Fazit:

In den letzten Jahren sind die **Gewerbesteuereinnahmen** hier trotz moderatem BIP-Zuwachs entgegen dem allgemeinen Trend in vergleichbaren Städten und im Landesdurchschnitt deutlich zurückgegangen.

	EUR PRO KOPF				
	2010	2015	2016	2018	Veränderung 2010-2018 in %
Duisburg	275,33	406,21	434,01	429,61	56,03
Essen	620,40	550,37	526,70	681,34	9,82
Hamm	325,27	356,00	338,64	419,88	29,09
Krefeld	463,10	487,57	543,76	680,13	46,86
Leverkusen	408,43	327,12	489,30	757,46	85,46
Mülheim an der Ruhr	616,33	643,18	603,57	382,39	-37,96
Neuss	836,33	1125,45	901,95	1086,69	29,94
Oberhausen	309,76	315,47	338,46	411,39	32,81
Ratingen	1258,62	1147,72	1384,03	1352,02	7,42
Solingen	395,67	516,72	552,99	547,58	38,39
Nordrhein-Westfalen	501,49	588,93	620,88	710,37	41,65

Quelle: IT.NRW

Die zweite wichtige Säule der kommunalen Steuereinnahmen sind die Erträge aus der **Einkommensteuerumlage**. Wie in den anderen Kommunen und im Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen sind auch die Einnahmen in Mülheim an der Ruhr deutlich angestiegen.
Wesentliche Ursache dafür ist allerdings nicht ein signifikanter Zuwachs an steuerkräftigen Einwohnern, sondern die bundesweite Einkommensentwicklung in den letzten Jahren. Dem entsprechend bewegt sich die Steigerungsrate in Mülheim an der Ruhr im Mittelfeld der betrachteten Städte, liegt jedoch unterhalb des Durchschnitts für Nordrhein-Westfalen.

Fazit:
Vor diesem Hintergrund können die Zuwachsraten in diesem Bereich die Verluste bei der Gewerbesteuer nur bedingt auffangen.

	EUR PRO KOPF				
	2010	2015	2016	2018	Veränderung 2010-2018 in %
Duisburg	255,64	343,43	351,48	380,89	48,99
Essen	307,12	414,20	423,49	465,13	51,45
Hamm	233,64	323,82	329,49	372,75	59,54
Krefeld	298,54	424,92	434,22	471,29	57,86
Leverkusen	340,34	453,81	464,45	515,42	51,44
Mülheim an der Ruhr	343,64	475,87	486,64	524,04	52,50
Neuss	355,41	469,84	477,45	533,38	50,07
Oberhausen	271,7	376,2	385,89	419,62	54,44
Ratingen	420,64	598,82	608,93	649,16	54,33
Solingen	317,24	426,78	436,67	486,9	53,48
Nordrhein-Westfalen	306,68	425,2	434,53	483,4	57,62

Quelle: IT.NRW

Die anteiligen Einnahmen der Stadt aus der **Umsatzsteuer** sind ebenfalls bedeutsam und haben sich zwischen 2010 und 2018 nahezu verdoppelt; die Steigerungsrate liegt allerdings unterhalb derjenigen von Nordrhein-Westfalen. Die kommunalen Umsatzsteueranteile werden regelmäßig neu berechnet. Die nächste Neuberechnung steht 2021 an. Für die Berechnung werden zu 50% die sozialversicherten Beschäftigungsverhältnisse und zu je 25% die Gewerbesteuereinnahmen aus den letzten sechs Jahren sowie der sozialversicherungspflichtigen Entgelte herangezogen.

Fazit:

Wegen des vergleichsweise niedrigen Zuwachses bei den sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen und des Rückgangs bei der Gewerbesteuer könnte sich dann für Mülheim an der Ruhr eine verschlechterte Berechnungsgrundlage ergeben.

	EUR PRO KOPF				
	2010	2015	2016	2018	Veränderung 2010-2018 in %
Duisburg	42,90	59,71	60,99	92,47	115,55
Essen	64,24	80,33	81,97	115,46	79,73
Hamm	33,88	50,03	50,80	78,75	132,44
Krefeld	56,87	72,66	74,11	102,72	80,62
Leverkusen	75,13	84,45	86,26	110,28	46,79
Mülheim an der Ruhr	52,47	72,94	74,45	104,60	99,35
Neuss	83,27	93,72	95,05	140,58	68,82
Oberhausen	36,52	55,14	56,46	90,93	148,99
Ratingen	61,82	95,40	96,83	141,00	128,08
Solingen	48,51	60,28	61,56	91,27	88,15
Nordrhein-Westfalen	48,18	63,56	64,83	98,64	104,73

Quelle: IT.NRW

Auf Grund der uneinheitlichen Entwicklung bei den Steuereinnahmen hat sich die **Gesamt-Steuerkraft** der Stadt Mülheim an der Ruhr von 2010 bis 2018 nur geringfügig erhöht. Die Steigerungsraten liegen deutlich unter denjenigen in vergleichbaren Städten und der Gesamtheit aller Kommunen in Nordrhein-Westfalen.

	EUR PRO KOPF				
	2010	2015	2016	2018	Veränderung 2010-2018 in %
Duisburg	662,64	911,12	948,39	1008,51	52,20
Essen	1044,78	1137,64	1133,05	1346,79	28,91
Hamm	668,03	832,87	836,60	980,25	46,74
Krefeld	906,29	1119,50	1173,08	1371,74	51,36
Leverkusen	925,65	1018,19	1168,39	1481,25	60,02
Mülheim an der Ruhr	1076,79	1293,10	1276,34	1163,89	8,09
Neuss	1326,82	1740,88	1571,94	1846,57	39,17
Oberhausen	697,51	863,55	898,76	1039,43	49,02
Ratingen	1742,62	1926,92	2145,41	2215,65	27,14
Solingen	845,68	1112,93	1157,14	1241,21	46,77
Nordrhein-Westfalen	925,87	1174,09	1219,98	1386,59	49,76

Quelle: IT.NRW

Mülheim & Business GmbH
Wirtschaftsförderung
Wiesenstraße 35
45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 4848-48
Telefax: 0208 4848-49
E-Mail: info@muelheim-business.de
www.muelheim-business.de